

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

**zh
aw**

Gesundheit Bachelor- studiengang Pflege





Heidi Longrich
 Dipl. Pflegefachfrau, MSc in Nursing and Health Studies
 Leiterin des Instituts für Pflege

Die Anforderungen an die Pflege sind anspruchsvoll. Neben der fachlichen Kompetenz sind auch persönliche Qualitäten gefordert. Die Pflege braucht einerseits Fachleute, die den Überblick in einem komplexen Gesundheitssystem haben und neue Problemlösungsstrategien entwickeln können. Andererseits braucht sie Menschen, welche Routine-tätigkeiten ausführen und ihr umfassendes Wissen für die Entwicklung der Pflege einsetzen.

Die akademische Ausbildung mit international anerkanntem Hochschulabschluss an der ZHAW bereitet Sie optimal auf die anspruchsvollen Aufgaben in der Berufswelt der Pflege vor. Die Absolvent/innen sind fähig, die Herausforderungen des heutigen und zukünftigen Gesundheitswesens zu meistern. Das Studium vermittelt das nötige praktische und wissenschaftliche Wissen, um Prozesse zu analysieren, Konzepte zu entwickeln und Lösungen umzusetzen.

Wir orientieren uns an evidenzbasierter Pflege. Der Unterricht stützt sich entsprechend auf aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse, Patientenpräferenzen, reflektierte Pflegeerfahrung und die Umweltsituation. Damit sind die Absolvent/innen des Studiums fähig, wirksame Pflegemethoden zu entwickeln und anzuwenden.

Ein Studium an der ZHAW ist der Grundstein für eine Karriere in der Pflege, sei es in einer Gesundheitsinstitution oder in der Bildung.

Berufsbild	4
Berufsaussichten	5
Studium	6
Aufbau Studium	7
Termine und Finanzen	8
Aufnahmebedingungen	9
ZHAW	11

Änderungen der Inhalte dieser Broschüre bleiben vorbehalten. Die aktuellsten Informationen finden Sie auf unserer Website: www.gesundheit.zhaw.ch.

Berufsbild

Vielseitige Arbeitsfelder

Pflege ist ein vielschichtiges Berufsfeld. Im Zentrum steht der Mensch mit seinen gesundheitlichen, psychischen und sozialen Bedürfnissen und Ansprüchen. Das Umfeld bilden Partner/innen, Familie, Vertreter/innen von verschiedenen Berufsgruppen, Fachspezialist/innen in Gesundheitsinstitutionen und ein äusserst komplexes Gesundheitswesen. Typische Aufgaben sind:

- Pflegeaufgaben kompetent ausführen und komplexe Probleme selbstständig lösen
- Entwicklung neuer Problemlösungsstrategien und Arbeitsmethoden sowie die Optimierung von Pflegeprozessen
- Erstellen und evaluieren von evidenzbasierten Pflegekonzepten und -standards
- Qualitätssicherung in der pflegerischen Versorgung
- Leitung von interdisziplinären Patientenassessments, Fallbesprechungen und Ethikgesprächen zur Entscheidungsfindung
- Fallmanagement bei speziellen Patientengruppen

Aspekte zum Beruf

Pflegefachpersonen stellen sich der Herausforderung, für gesundheitliche und pflegerische Aufgaben und Probleme angemessene Lösungen zu finden.

Pflegefachpersonen zeichnen sich aus durch ein gutes Verständnis für Zusammenhänge und eine rasche Auffassungsgabe. Diese befähigt sie, sich schnell in neuen und/oder unvorhergesehenen Situationen zurechtzufinden.

Pflegefachpersonen arbeiten gerne mit Menschen zusammen und sind teamorientiert.

Pflegefachpersonen setzen Pflege effizient und effektiv um.

Pflegefachpersonen arbeiten mit Patient/innen, Angehörigen, Familien und Gemeinschaften aus unterschiedlichen Kulturen.

Pflegefachpersonen entwickeln neue pflegespezifische und auf den gesellschaftlichen Bedarf zugeschnittene Angebote.

Berufsaussichten

Typische Einsatzbereiche

Aufgrund der vielseitigen Ausbildung verfügen die Absolvent/innen über eine gute Grundlage für den direkten praktischen Einsatz in Institutionen des Gesundheitswesens (Spitäler, Kliniken, Pflegeheime, Spitex). Sie sind in der Lage, in allen Fachbereichen und für alle Altersgruppen von Patient/innen (Kinder, Psychiatrie, Geriatrie etc.) anspruchsvolle Aufgaben zu übernehmen.

Basis für weitere Karriereschritte

Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Bachelorstudium und einer zusätzlichen Managementausbildung können Sie Führungs- und Managementfunktionen in Pflegediensten oder Bereichen/Institutionen im Gesundheitswesen übernehmen. Zusätzliche pädagogische Ausbildungen ermöglichen Lehrtätigkeiten an Bildungsinstitutionen für Pflege. Ein Master/PhD-Abschluss führt zum/zur Pflegeexpert/in (Advanced Nursing Practice) oder Pflegewissenschaftler/in.



«In Zukunft ist unser Gesundheitswesen immer mehr darauf angewiesen, neben der Ärzteschaft auf akademisch ausgebildete Pflege- und Therapieexpert/innen zurückgreifen zu können, wenn die grosse Zahl der chronisch Kranken angemessen betreut werden soll. Die Evidenz zeigt klar, dass interdisziplinäre Teams und akademisch gebildete Fachkräfte dazu nötig sind, um mit den Betroffenen gemeinsam ihre Versorgung zu planen und sie im Selbstmanagement ihrer chronischen Krankheiten zu schulen. Denn ohne eine hoch qualifizierte Ausbildung können diese die nötige Therapieerordnungs- und Beratungskompetenz nicht meistern.»

PD Dr. med. Albert Wettstein
Chefarzt Stadtärztlicher Dienst der Stadt Zürich

Studium

Die Studienstruktur

Das Vollzeitstudium Pflege dauert drei Jahre und führt zum Bachelor of Science ZFH (Zürcher Fachhochschule) in Pflege. Zwei Drittel des Studiums finden an der ZHAW statt, ein Drittel in Form von Praktika in Institutionen des Gesundheitswesens. Diplomierte Pflegefachpersonen haben die Möglichkeit, sich bereits erworbenes Wissen im Bachelorstudiengang Pflege anrechnen zu lassen (siehe separates Beiblatt).

Das Bachelorstudium Pflege an der ZHAW behandelt alle Aspekte der Pflege. Die Studieninhalte sind bewusst generalistisch ausgerichtet. Das zu erlernende Grundlagenwissen ist anspruchsvoll und breit. Spezialinteressen können in Wahlfächern und in einem anschliessenden Masterstudium vertieft werden.

Die erbrachten Studien- und praktischen Leistungen werden mit ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) taxiert. Mit diesem System können Ihr Studiengang und Ihre Leistungen europaweit eingestuft und verglichen werden. Die ZHAW legt Wert auf eine internationale Ausrichtung der Studiengänge.

Die Studienziele

Pflegefachpersonen mit Fachhochschulabschluss verfügen über ein breites praktisches, theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen rund um die Themen Gesundheit, Krankheit und Pflege. Sie sind fähig,

- Pflegeaufgaben kompetent auszuführen und komplexe Probleme selbstständig zu lösen;

- professionelle Interventionen, neue Konzepte und Methoden zu entwickeln;
- Patient/innen verschiedener Kulturen auch in schwierigen Lebenssituationen zu betreuen und zu beraten;
- Pflegeprozesse zu analysieren und zu optimieren;
- Wissen aus den Natur-, Pflege- und Sozialwissenschaften anzuwenden;
- fachliche Leitungs- und Beratungsaufgaben sowie soziale Verantwortung zu übernehmen;
- sich erfolgreich mit verschiedensten Partner/innen des Gesundheitswesens zu verständigen und Synergien zu nutzen.

Warum an der ZHAW studieren?

Die ZHAW verfügt über die nötige Erfahrung in der Durchführung von Bachelor- und Masterstudiengängen. Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen auf hohem Niveau und ein enger Praxisbezug gehören zum Alltag.

Im Departement Gesundheit, das neben dem Bachelorstudiengang Pflege auch die Bachelorstudiengänge Ergotherapie, Hebamme und Physiotherapie anbietet, wird der interdisziplinäre Austausch bereits während des Studiums praktiziert: eine wichtige Voraussetzung für die spätere Berufstätigkeit. Die Praktikumsplätze während des Studiums werden durch die ZHAW vermittelt. Wir legen grossen Wert auf den praktischen Teil des Studiums und darauf, dass die Studierenden gut begleitet sind.

Überblick

Vorbildung		Studium*	Zusatzmodul B	Abschluss
Fachmaturität Gesundheit		3 Jahre, 180 ECTS	Kein Zusatzmodul nötig	Diplom «Bachelor of Science ZFH in Pflege» inklusive Berufbefähigung «Pflegefachfrau/ mann FH»
Fachangestellte Gesundheit (FAGE) mit Berufsmaturität		40% Kontaktstudium 30% Praktika 30% Selbststudium		
gymnasiale Maturität	Zusatzmodul A**	Module Berufstheoretische und -praktische Grundlagen Pflegeprozesse, Anatomie/Physiologie, Pathologie/ Pathophysiologie, Mikrobiologie und Genetik, Caring, Pflege als Wissenschaft, Chronic Condition, Symptom Management, Pflegeforschung, Leadership, Informatik, klinische Fallbeispiele, transkulturelle Pflege/Genderkompetenzen, Palliativpflege und Ethik, Pflege von Frau, Familie und Kind, von alten Menschen, von psychisch kranken Menschen, von Menschen zu Hause und im ambulanten Bereich, von Menschen in akut kritischen Situationen Berufsspezifische Untersuchungen und Interventionen Ernährung, Ausscheidung, Pflegetechniken, Pharmakologie, klinisches Assessment & Untersuchungen, vom Assessment zur Pflege-Intervention, akutsomatische Pflege, Assessment von Familien, Bachelorthesis Studiengangübergreifende Module Grundlagen interdisziplinär, Kommunikation/Interaktion, Englisch, wissenschaftliches Arbeiten, Kontext Gesundheitswesen, Gesundheitsvorsorge/Prävention, Rehabilitation, Krise/Coping, Statistik/Epidemiologie Praktika Insgesamt 42 Wochen	Zusatzmodul B**	
andere Fachmaturität	2 Monate Praktikum in der Pflege		10 Monate Praktikum in der Pflege	
Berufsmaturität				

* Die Aufnahmebedingungen zum Studium finden Sie auf Seite 9.

** Weitere Informationen zu den Zusatzmodulen finden Sie auf www.gesundheit.zhaw.ch.

Termine und Finanzen



«Die moderne Gesellschaft verfügt über einen grossen Schatz an gesundheitsrelevantem Wissen. Dazu gehört nicht nur die klassische Medizin, die an der Universität gelehrt wird. Dazu gehören vielmehr auch «neue» Gesundheitsdisziplinen wie Pflege, Physio- und Ergotherapie sowie andere, die in den letzten Jahren eine starke Veränderung – eine Professionalisierung – durchlaufen haben und noch durchlaufen.

Neu an der Konzeption dieser Disziplinen ist vor allem die angestrebte Eigenständigkeit. Die Berufsleute dieser Gesundheitswissenschaften sollen nicht nur den Ärzt/innen assistieren, sondern ihre beruflichen Fähigkeiten möglichst direkt und in eigener Verantwortung zum Wohle der Kund/innen einbringen. Um diese Entwicklung zu fördern, sind für die neuen Gesundheitsberufe geeignete Studiengänge unabdingbar. Die Fachhochschulen sind der richtige Ort für solche Angebote!»

Dr. Sebastian Brändli
Amtschef Hochschulamt Zürich

Termine

Anmeldeschluss: Ende Juni
Eignungsabklärung: monatlich
Start Studium: September,
Kalenderwoche 38
Dauer: 3 Jahre

Finanzen

Informationen zu Gebühren und Praktika-Löhnen vor und während dem Studium finden Sie auf www.gesundheit.zhaw.ch.

Stipendien: Informationen auf www.ausbildungsbeitraege.ch

Weitere Informationen

Weitere Informationen sowie die Daten der regelmässig stattfindenden Informationsveranstaltungen finden Sie auf www.gesundheit.zhaw.ch.

Aufnahmebedingungen



Formale Zulassungsvoraussetzungen

Der Bachelorstudiengang Pflege richtet sich an Personen, die sich für eine fundierte praktische und wissenschaftliche Ausbildung interessieren. Folgende Abschlüsse gewähren Ihnen Zugang zum Studium:

Berufsmaturität
Fachmaturität
gymnasiale Maturität

Bewerber/innen mit einem Fachmittelschulabschluss sind für das Studium zugelassen, sofern im Jahr ihres/seines Abschlusses im entsprechenden Kanton keine Fachmaturität angeboten wurde. Inhaber/innen des eidgenössischen Fähigkeitsausweises FAGE mit Berufsmaturität oder der Fachmaturität Gesundheit müssen die Zusatzmodule A und B nicht absolvieren. Für die anderen Berufs- oder Fachmaturand/innen sowie für alle gymnasialen Maturand/innen ist ein Praktikum von 2 Monaten Dauer (Zusatzmodul A) in einer Institution des Gesundheitswesens vor Studienbeginn Voraussetzung. Ausserdem ist ein zehnmonatiges Praktikum (Zusatzmodul B) vor, während oder nach dem Studium obligatorisch.

Persönliche Zulassungsvoraussetzungen

Der Bachelorstudiengang Pflege richtet sich an Personen mit einem umfassenden Interesse am Menschen, einer analytischen Denkweise, einer schnellen Auffassungsgabe und der Fähigkeit zu vernetztem Denken. Auch Persönlichkeit, Teamfä-

higkeit, kommunikative Kompetenz und Belastbarkeit sind wesentliche Voraussetzungen für das Ausüben des Berufs.

Eignungsabklärung

Alle Interessent/innen, welche die Zulassungsbedingungen erfüllen, absolvieren ein kostenpflichtiges Bewerbungsverfahren. Es besteht aus der Prüfung der formalen Zulassungsvoraussetzungen und einer Eignungsabklärung. Das Bewerbungsverfahren entscheidet definitiv über die Zulassung zum Studium.

Notebook

Ein Notebook ist für den Unterricht nicht zwingend erforderlich. Die ZHAW empfiehlt allen Studierenden, ein Notebook anzuschaffen. Die Finanzierung des Gerätes erfolgt durch die Studierenden.



«Die vertiefte Ausbildung von Pflegefachleuten an Fachhochschulen kommt dem Bedarf nach systematisch-analytischem Vorgehen bei komplexen Problemlösungssituationen in hohem Masse nach. Zudem bietet sie den so wichtigen Anschluss der Pflege an Forschung und Entwicklung. Dies gilt sowohl für patientenbezogene Fragestellungen als auch für Fragen zum gesamten Versor-

gungssystem. Dipl. Pflegefachleute FH müssen sich in einem sehr anspruchsvollen Umfeld bewegen können. Mit ihrem Wissen und Know-how können sie effektive und effiziente Lösungen herbei führen oder dazu beitragen.»

Daniel Schiefelbein
Pflegedienstleiter Spital Uster

ZHAW

Bildungsinstitution mit internationaler Ausrichtung

Durch den Zusammenschluss der Hochschule für Angewandte Psychologie (HAP/IAP), der Hochschule für Soziale Arbeit (HSSAZ), der Hochschule Wädenswil (HSW) und der Zürcher Hochschule Winterthur (ZHAW) entstand mit der ZHAW 2007 eine Bildungsinstitution mit nationaler und internationaler Ausstrahlung auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Wissenschaften. Über 6000 Studierende lernen in den acht Fachdepartementen Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen (A), Gesundheit (G), Angewandte Linguistik (L), Life Sciences und Facility Management (N), Angewandte Psychologie (P), Soziale Arbeit (S), School of Engineering (T) und School of Management (W). Neben Aus- und Weiterbildungen bietet die ZHAW anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung sowie Auftragsdienstleistungen.

Vielseitiger Campus

Den Studierenden stehen umfangreiche Fachbibliotheken mit Arbeitsplätzen zur Verfügung.

Auf dem gesamten Campus sind Hotspots eingerichtet, bei denen Wireless-LAN zur Verfügung steht.

Die Mensen bieten eine abwechslungsreiche, preisgünstige Verpflegung an.

Das Sportangebot besteht aus individuellen und geleiteten Trainings, Kursen, Turnieren und Events, welche für die Studierenden mehrheitlich gratis sind.

Die ZHAW stellt ihren Angehörigen Betreuungsplätze in zwei Winterthurer Krippen zur Verfügung.

Die Studierenden sorgen selbst für ihre Unterkunft. Auf www.swowi.ch sind Informationen zu studentischem Wohnen zu finden.

Bildungsstadt Winterthur

Winterthur ist mit seinen rund 98000 Einwohner/innen die sechstgrösste Stadt der Schweiz. Unter anderem wegen der ZHAW leben hier viele junge Leute, welche die Stadt zu allen Tageszeiten beleben. In Winterthur finden sich zahlreiche Clubs, Restaurants und Bars sowie Theater, Museen und Kinos. Auch an mehrtägigen Veranstaltungen wie dem Albanifest, Afropfingsten oder den Musikfestwochen pulsiert das Leben in den Gassen.

Gesundheit

Institut für Pflege
Technikumstrasse 71
Postfach
CH-8401 Winterthur

Telefon +41 58 934 64 24
Fax +41 58 935 64 24

E-Mail bachelor.gesundheit@zhaw.ch
Web www.gesundheit.zhaw.ch